

# Viel Lob für die Arbeit der Logen

Zum Neujahrsempfang im Odd-Fellow-Haus kamen mehr als 100 Besucher – Nun drei Gruppen an Bord

Von Frank Wöstmann

**WOLFENBÜTTEL.** Mit einer Überraschung begann am Samstag der Neujahrsempfang der Logen im Odd-Fellow-Haus. Nicht wie üblich zwei, sondern drei Logen traten als Gastgeber auf den Plan. Neben den Herren der Widekind-Loge um Obermeister Horst Römer und den Damen der Rebekka-Loge Eva König um Schwester Obermeister Dorothea Götsch-Ulmer ist nun die Lessing-Raabe-Loge aus Braunschweig am Waldweg zu Hause.

„Wir freuen uns sehr, hier im Hause Aufnahme, Geborgenheit und Freundschaft gefunden zu haben“, sagte Obermeister Rolf Beyer. Seine Gruppe musste Anfang 2012 ihr Domizil in Braunschweig räumen und zog schließlich nach Wolfenbüttel.

Zwar ist sie die älteste der drei (gegründet 1873), doch zeigte sich Beyer überrascht, welch großes gesellschaftliches Interesse das Logenleben in Wolfenbüttel weckt. Mehr als 100 Personen kamen zum Empfang, neben Bürgermeister Thomas Pink und Landrat Jörg Röhmman waren viele Vertreter von Politik und Verwaltung da, außerdem Abgesandte der übergeordneten Großlogen.

Sie alle begrüßte Horst Römer in seiner bekannt charmanten Art und führte in die Gedankenwelt der Logen ein. Sie sieht einerseits die Arbeit nach innen vor, „an uns selbst“. Da geht es um Toleranz und Wahrhaftigkeit. „Wir wollen zum Guten und Sinnvollen in der Welt einen Beitrag leisten.“ Doch es gibt auch die Arbeit nach außen. „Das caritative Wirken, hin zum Mitmenschen.“ In



Gute Laune beim Empfang der Logen im Odd Fellow-Haus. Eingeladen hatten (von links) Horst Römer (Widekind-Loge), Dorothea Götsch-Ulmer (Rebekka-Loge Eva König) und Rolf Beyer (Lessing-Raabe-Loge Braunschweig).  
Foto: Frank Wöstmann

der Tat setzen sich die Logen für eine Vielzahl gemeinnütziger Initiativen ein, spenden Geld und organisieren öffentliche Vorträge.

Dafür fand der Bürgermeister lobende Worte. „Wir haben ihnen sehr zu danken, denn sie sind eine feste Größe in unserer Stadt“, betonte Pink. „Sie kommunizieren in hohem Maße jene Werte, die uns wichtig sind, und setzen sich vorbildlich für soziale Projekte ein.“

Der Landrat attestierte den Logen, mit dafür verantwortlich zu sein, das

gesellschaftliche Klima nicht noch kälter werden zu lassen. „Dass es durch ihr Wirken wärmer wird in der Gesellschaft, ist auch ein Stück Heimat“, sagte Röhmman und führte als Beispiel die jahrelange Finanzhilfe der Logen für die Kreismusikschule („Viva la musica“) an.

Die Braunschweiger Bürgermeisterin Annegret Ihbe betonte, ehrenamtliche Arbeit könne gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Zwischendurch hatte Cellist Danilo Arndt allein und später gemein-

sam mit Musikschulleiter Martin Bujara (Klavier) Bach und Haydn gespielt. Und bevor alle gemeinsam einen Imbiss einnahmen, überreichten die Logen eine Reihe von Schecks.

Die Widekind-Loge unterstützt erneut Viva la musica sowie die neue Kinder-Einrichtung Spatzennest. Die Rebekka-Loge hilft der Suppenküche, der Peter-Räuber-Schule sowie dem Hospizverein, während die Lessing-Raabe-Loge dem Braunschweiger Stadtarchiv finanziell unter die Arme greift.